Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 74 (1959)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

74. Jahrgang | Nr. 2 | 1. Februar 1959

Mitteilung an die Schulpflegen und die Lehrerschaft des Kantons Zürich (ohne Stadt Zürich)

Alljährlich treten zahlreiche junge Schweizer in die französische Fremdenlegion ein — sei es aus irregeleiteter Abenteuerlust, sei es um den Folgen einer Verfehlung oder einer sonstwie unglücklichen Lebenslage zu entfliehen. Vor dem Eintritt in diese Fremdentruppe, die sich zum grossen Teil aus Verbrechern rekrutiert, kann nicht eindringlich genug gewarnt werden. Der Dienst in der Fremdenlegion ist überaus hart und schwer. Bei der Rückkehr in die Heimat steht der ehemalige Fremdenlegionär, abgesehen von der militärgerichtlichen Bestrafung, einer noch viel schwierigeren Lebenslage gegenüber.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das Schulamt der Stadt Zürich haben sich deswegen entschlossen, gemeinsam ein Aufklärungsblatt über die Fremdenlegion herauszugeben, das für die Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich im Laufe des Monats Februar 1959 versandt wird.

Wir ersuchen die Schulpflegen, für die unverzügliche Abgabe an die Knaben der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse besorgt zu sein.

Die Lehrer bitten wir, das Blatt in Verbindung mit einer Lektion zu überreichen und dabei insbesondere die Schüler nachdrücklich zu ermahnen, in keiner Notlage einen unbedachten Entschluss zu fassen, sondern sich rechtzeitig einer Person ihres Vertrauens zu eröffnen und sich von ihr beraten zu lassen.

Zürich, im Januar 1959

Die Erziehungsdirektion

Abordnung von Verwesern auf das Frühjahr 1959

Rücktritte gewählter Lehrer.

Die Schulpflegen werden ersucht, Gesuche um Abordnung von Verwesern an vakante Stellen der Primarschule, Sekundarschule, Arbeitsschule sowie des hauswirtschaftlichen Unterrichtes an der Volks- und an der Fortbildungsschule **bis 28. Februar 1959** der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Gesuche sollen folgende Angaben enthalten:

a) Anzahl der im Schuljahr 1958/59 bestehenden Verwesereien;

b) Mutationen auf Beginn des Schuljahres 1959/60 (Rücktritte gewählter Lehrer, Errichtung neuer Lehrstellen, Neuwahlen unter Angabe des gewählten oder vorgeschlagenen Lehrers);

c) Anzahl der neu erforderlichen Verweser unter Angabe der zu besetzenden Klassen, für Sekundarlehrer unter Angabe der Richtung;

d) besondere Bemerkungen und Wünsche.

Die Verweser sind für das Schuljahr abgeordnet. Ein Gesuch ist deshalb auch dann erforderlich, wenn der bisherige Verweser wieder abgeordnet werden soll. Vorbehältlich des Entscheides der Lokationskommission des Erziehungsrates kann mit der Bestätigung gerechnet werden, wenn nicht

seitens der Schulpflege oder des Verwesers ein anderer Antrag gestellt wird.

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1958/59 zurückzutreten beabsichtigen, sind ersucht, die Kündigung bis spätestens 28. Februar 1959 der Schulpflege einzureichen. Die Rücktrittserklärungen sind umgehend an die Erziehungsdirektion weiterzuleiten.

Ergeben sich gegenüber den Anträgen der Schulpflegen **nachträgliche Aenderungen** (insbesondere nachträgliche Wahlvorschläge), so sind dieselben **sofort der Erziehungsdirektion bekanntzugeben.**

Zürich, den 22. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Am Oberseminar des Kantons Zürich ist auf Beginn des Sommersemesters 1959 die Stelle eines **Hauptlehrers** für Didaktik des Knaben- und Mädchenturnens auf der Volksschulstufe und für den Turnunterricht der Kandidaten und Kandidatinnen zu besetzen.

Bewerber müssen sich über die Ausbildung zum Turnlehrer und über genügende Praxis ausweisen. Verlangt wird überdies, dass sie die Didaktik des Volksschulturnens theoretisch und praktisch beherrschen.

Auskunft über die Dienst- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, Zürich 6.

Die Anmeldungen sind bis zum 10. Februar 1959 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, einzureichen.

Zürich, den 19. Januar 1959

Die Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Kantonales Unterseminar Küsnacht

Auf Frühling oder Herbst 1959 ist am Kantonalen Unterseminar Küsnacht eine neugeschaffene

Hauptlehrstelle für Französisch und Italienisch

zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist bei der Seminardirektion in Küsnacht schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Einladung hin erfolgen.

Anmeldungen sind bis 20. Februar 1959 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 20. Januar 1959

Die Erziehungsdirektion

Neuausgabe von Lehrmitteln

Auf das Frühjahr erscheinen im kantonalen Lehrmittelverlag folgende Neuausgaben:

Französischbuch, bearbeitet von H. Leber, erscheint auf Ende März 1959.

Die 13. Auflage des Lehrbuches von H. Hoesli kann weiterhin bezogen werden. Wir bitten bei Bestellungen um genaue Angaben.

Gedichtbuch, bearbeitet von E. Bachofner, M. Niederer und V. Vögeli. Diese Ausgabe erscheint voraussichtlich im März 1959.

Die bisherige 7. Auflage 1954 ist vergriffen und wird nicht mehr aufgelegt.

Zürich, den 22. Januar 1959

Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich

Gewährung von Staatsbeiträgen an Volksbibliotheken

Die Vorstände von Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1958 bis spätestens 31. März 1959 der kantonalen Erziehungsdirektion, Walchetor, Zürich 1, einzureichen.

Unter «Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, jedermann, d. h. der erwachsenen Bevölkerung und der Jugend des nachschulpflichtigen Alters zugänglich ist und allgemeine Bildungszwecke verfolgt.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen vom Jahre 1958 gewährt. Den Gesuchen ist unter Angabe der Auslagen ein Verzeichnis der Neuanschaffungen sowie ein kurzer Hinweis auf die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr (Zahl der Leser und der ausgegebenen Bücher) beizulegen. Auf Einsendung der Belege wird verzichtet, doch bleibt eine Prüfung durch die kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken vorbehalten. Orientierungen über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit sind dieser immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine sinnvolle Zusammenarbeit.

Die Schulpflegen werden ersucht, die Vorstände der Volksbibliotheken auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen. Verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wir machen die Bibliotheken darauf aufmerksam, dass den Bibliothekaren eine bescheidene Entschädigung für ihre Arbeit gewährt werden sollte. Die Bibliothekvorstände werden ersucht, in ihrem Subventionsbegehren für die Ausgaben des Jahres 1958 über diesen Punkt Aufschluss zu erteilen.

Zürich, den 18. Januar 1959

Die Erziehungsdirektion

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfung für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1959 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 2. bis 7. März 1959 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben bis spätestens 11. Februar 1959 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welcher Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf;
3. vollständige und genaue Zeugnisse über die besuchten Schulen (Nachweis, dass § 10 des Reglementes der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis;
5. die Quittung über die Gebühren (einzuzahlen bei der Kantonsschulverwaltung, Künstlergasse 15, Zürich, Postcheckkonto VIII 643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungs-Gebühr»).

Kandidaten, die die erste Teilprüfung im Herbst 1958 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 19. Januar 1959

Der Präsident der
Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Lehrerbildungskurse 1959 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

1. Kartonage für Anfänger.*

   Leiter: Walter Stoll, Primarlehrer, Küsnacht.
   Ort: Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 1, Zürich 5.
   Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 25. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 90.—.

2. Kartonage für Anfänger.*

   Leiter: Hans Wettstein, Primarlehrer, Zürich.
   Ort: Schulhaus Milchbuck A, Zürich 6.
   Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 25. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 90.—.

3. Hobeln für Anfänger.*

   Leiter: Herbert Muggli, Primarlehrer, Mönchaltorf.
   Ort: Hobelwerkstatt Riedtli, Zürich 6.
   Zeit: 2. bis 4. und 13. bis 18. April und 30. Juli bis 15. August.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

4. Hobeln für Anfänger.*

   Leiter: Max Grimm, Primarlehrer, Regensdorf.
   Ort: Hobelwerkstatt Liguster, Zürich 11.
   Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 25. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

5. Hobelbank-Fortbildungskurs (Truhe, Schülermodell III. Stufe, in Arve, Kirschbaum oder Ulme).

   Leiter: Ernst Werffeli, Primarlehrer, Zürich (Holzarbeit); Hans Ketterer, Primarlehrer, Winterthur (Beschläge).

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Ort: Hobelwerkstatt Hofacker, Zürich 7; Metallwerkstatt Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 13. bis 18. April, ganztägig, und sechs Donnerstagabende ab 30. April, 17.30 bis 20.30 Uhr.
64 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.
Voraussetzung: Hobelbank-Anfängerkurs.
Gewünschte Holzart auf der Anmeldung vormerken (für Nussbaum Fr. 20.— Mehrpreis).

6. Metallkurs für Anfänger.*
Leiter: Hans Reinhard, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Metallwerkstatt Buhnrain, Zürich 11.
Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 25. Juli.
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 55.—, Gemeindebeitrag Fr. 95.—.

7. Metallkurs für Anfänger.*
Leiter: Hans Ketterer, Primarlehrer, Winterthur.
Ort: Metallwerkstatt Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 24. Juli (oder 10. bis 14. August).
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 55.—, Gemeindebeitrag Fr. 95.—.

8. Schnitzen.*
Leiter: Georg Baumgartner, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Hirschengraben, Zürich 1.
Zeit: 31. März bis 11. April und 13. bis 17. Juli.
128 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 35.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—.

9. Flugmodellbau I. Stufe: «Zürihegel».*
Leiter: Ernst Klauser, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Kanzlei, Zürich 4.
Zeit: 31. März bis 4. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.
Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen I. Stufe.

10. Flugmodellbau II. Stufe: «Libelle» (Balsa-Modell).*

Leiter: Ernst Klauser, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Kanzlei, Zürich 4.
Zeit: 6. bis 10. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 35.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbaukurs I. Stufe besucht haben. Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen II. Stufe.

11. Flugmodellbau III. Stufe: «Möve».*

Leiter: Hans Wettstein, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelwerkstatt Milchbuck A, Zürich 6.
Zeit: Sechs Mittwochnachmittage ab 19. August und zwei Samstagnachmittage, 14.00 bis 19.00 Uhr.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbaukurs der I. und II. Stufe besucht haben. Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen der III. Stufe.

12. Modellieren für Anfänger und Fortgeschrittene.

Leiter: Luigi Zanini, Bildhauer, Zürich.
Ort: Schulhaus Wolfbach, Zürich 1.
Zeit: Elf Freitagabende ab 24. April, 17.30 bis 20.30 Uhr.
33 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

13. Schreiben (Oberstufe): Kampf dem Schriftzerfall!

Leiter: Richard Jeck, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Oberseminar Zürich.
Zeit: Fünf Mittwochnachmittage ab 19. August, 17.30 bis 19.30 Uhr.
10 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

14. Zeichnen auf der Mittelstufe: Malen mit Wasserfarben.

Leiter: Robert Raths, Primarlehrer, Rivapiana.
Ort: Zeichensaal Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 15. bis 17. April.
21 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

15. Arbeitsprinzip und Handarbeit auf der Unterstufe.

Leiter: Jakob Menzi, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Balgrist, Zürich 8.
Zeit: Sechs Mittwochnachmittage ab 19. August, 14.00 bis 18.00 Uhr.
24 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

16. Zur Praxis des Deutschunterrichts, 6. bis 9. Schuljahr, mit Verwendung des Tonbandgerätes.

Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 2. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr. Im Anschluss (18.30 bis 19.30 Uhr) technische Einführung in das Tonbandgerät durch Hugo Guyer, Primarlehrer, Zürich.
Wer daran teilnehmen wird, vermerkt: «Mit Tonband.»
Teilnehmerbeitrag Fr. 3.—, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

17. Zur Praxis des Französischunterrichts, 7. bis 9. Schuljahr, mit Verwendung des Tonbandgerätes.

Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 9. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr. Im Anschluss (18.30 bis 19.30 Uhr) technische Einführung in das Tonbandgerät durch Hugo Guyer, Primarlehrer, Zürich.
Wer daran teilnehmen wird, vermerkt: «Mit Tonband.»
Teilnehmerbeitrag Fr. 3.—, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

18. Experimentierkurs in praktischer Chemie.

Leiter: Werner Spiess, alt Sekundarlehrer, Stäfa.
Ort: Schülerübungszimmer Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 16. bis 18. April, 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr, Samstag 08.00 bis 11.00 Uhr.
15 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

19. Physikalische Schulversuche, 7. bis 9. Schuljahr.

Leiter: Walter Angst, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Demonstrationszimmer Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Fünf Mittwochnachmittage ab 29. April, 14.30 bis 17.30 Uhr.
15 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 15.—.

20. Photokurs für Anfänger (Aufnehmen, Entwickeln, Kopieren, Vergrössern, Reproduzieren, Anwendungsgebiete im Unterricht).

Leiter: Gerhard Honegger, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 31. März bis 4. April.
42 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

21. Zoologie (Einführung ins Arbeitsbuch an zürcherischen Sekundarschulen).

Leiter: Dr. Hans Graber, Direktionsassistent am Zoo, Zürich.
Ort: Universität, Oberseminar Zürich.
Zeit: Fünf Mittwochnachmittage ab 19. August, 14.30 bis 17.30 Uhr.
15 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

22. Schule und Zoo

Leiter: Dr. Hans Graber, Direktionsassistent am Zoo, Zürich.
Ort: Zoo Zürich.

Zeit: Unterstufe 1. April, Mittelstufe 2. April, Oberstufe 15. April, je 09.00 bis 11.30 Uhr.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

23. Volkskunde (Anregungen für Heimatkunde und Klassenlager).

Leiter: Dr. Heinrich Burkhardt, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Physikzimmer Ilgen, Zürich 7; Exkursionen.
Zeit: Fünf Montagabende ab 27. April, 18.30 bis 20.30 Uhr. Zwei Exkursionen nach Vereinbarung.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.— (als Beitrag an Exkursionen), Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

Wo die Kursstunden nicht näher umschrieben sind, beginnt der Kurs jeweils um 07.30 Uhr.

Wie aus der Ausschreibung ersichtlich ist, werden die Auslagen teils vom Teilnehmer und teils von den Ortsschulbehörden der Teilnehmer gedeckt. **Der Teilnehmer- und der Gemeindebeitrag werden am ersten Kurstag** durch den Kursleiter **erhoben.** Die Teilnehmer werden dringend gebeten, ihre Schulbehörde rechtzeitig um den Gemeindebeitrag zu ersuchen. Sollte eine Gemeinde für den Beitrag nicht aufkommen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden. Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert; er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. (Ausserkantonale Lehrer, Lehrer an Privatschulen und Hospitanten haben einen Zuschuss in der Höhe des Staatsbeitrages zu entrichten.) Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.

Für Unfälle kann der Verein die Haftpflicht nicht übernehmen.

Anmeldungen schriftlich (nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte) **bis 20. Februar** 1959 an den Aktuar, Walter Stoll, Primarlehrer, Eigenheimstrasse 17, Küsnacht (ZH).

Anmeldeschema: 1. Gewünschter Kurs (Nr. und Bezeichnung). 2. Vorname (ausgeschrieben) und Name. 3. Beruf, Unterrichtsstufe (Sekundarlehrer, Ober-, Mittel-, Unterstufe)

und Stellung (Vikar, Verweser, gewählt). Wirkungsort (Schulhaus). 5. Geburtsjahr. 6. Mitglied des ZVHS? (Ja, Nein). 7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden? (Ja, Nein). 8. Genaue Adresse mit Telephonnummer.

Wer bis zum 14. März **keinen** Bericht erhält, **gilt als aufgenommen.** Verhinderungen müssen dem Aktuar sofort gemeldet werden. Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt vom Kurse fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Weiterbildungskurse für Oberstufenlehrer 1959

Im Jahre 1959 werden folgende Kurse durchgeführt:

1. Französischkurs I in Neuenburg vom 31. März bis 18. April 1959.

   Leitung: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.

2. Französischkurs II in Genf vom 13. Juli bis 1. August 1959.

   Leitung: H. Kestenholz, Sekundarlehrer, Baden.

   Beide Französischkurse dienen der persönlichen Weiterbildung, wobei der erste Kurs den Lehrstoff der I. und II. Versuchsklassen, der zweite Kurs denjenigen der II. und III. Versuchsklassen mitberücksichtigt.

3. Physikkurs (Elektrizitätslehre), Dauer drei Tage.

   Leitung: F. Müller, Biberist.

   5. bis 7. Oktober 1959 in Zürich.

   8. bis 10. Oktober 1959 in Winterthur.

An die Auslagen der Teilnehmer der Französischkurse leistet die kantonale Erziehungsdirektion einen Beitrag von je Fr. 120.—; den Teilnehmern der Physikkurse wird ausser den Fahrkosten ein Beitrag von Fr. 6.— vergütet, sofern sie das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen können. Die Schulgemeinden werden eingeladen, die gleichen Entschädigungen wie die Erziehungsdirektion auszurichten.

Die Anmeldungen haben bis **1. März 1959** an das Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, Zürich 6, zu erfolgen.

Zürich, den 16. Januar 1959

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Meilen. Walter Bernays, Redaktor, Küsnacht, wird auf sein Gesuch wegen starker beruflicher Inanspruchnahme unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende Schuljahr 1958/59 als Mitglied der Bezirksschulpflege Meilen entlassen.

Die Mitgliederzahl der Bezirksschulpflege Meilen wird auf Beginn des Schuljahres 1959/60 auf 17 erhöht.

Bezirksschulpflege Hinwil. Als Bezirksinspektorin der Arbeitsschule wird durch die Bezirksschulpflege Hinwil gewählt: Frieda Oser-Graf, Arbeitslehrerin in Wetzikon.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
4) Zürich-Uto	Weber-Uhlmann, Margrit	1919	1939	30. 4. 1959
2) Zürich-Limmattal	Waechter-Flachsmann, Gerda	1935	1956	30. 4. 1959
4) Zürich-Waidberg	Bohren-Stiner, Mildred	1931	1953	30. 4. 1959
5)	Nauer, Bruno	1934	1954	30. 4. 1959
3) Zürich-Glattal	Müller, Hans-Peter	1929	1952	30. 4. 1959
4)	Ochsner-Kempf, Ursula	1932	1953	30. 4. 1959
2) Horgen	Suter, Martha	1933	1953	30. 4. 1959
6) Hombrechtikon	Breyer, Ursula	1932	1952	30. 4. 1959
2) Hinwil-Wernetshausen	Brun, Iris	1931	1952	30. 4. 1959

5)	Winterthur-Oberwinterthur	Huber, Hans	1934	1955	30. 4. 1959
2)		Räss, Lotti	1933	1954	30. 4. 1959
6)		Schürch, Siegfried	1932	1953	30. 4. 1959
2)	Winterthur-Seen	Richard-Girard, Ivette	1935	1956	30. 4. 1959
2)	Winterthur-Veltheim	Lauffer-Stutz, Ruth	1931	1953	30. 4. 1959
7)	Winterthur-Wülflingen	Jost-Bächtold, Sonja	1934	1955	30. 4. 1959
2)	Elgg	Rüegger, Astrid	1935	1956	30. 4. 1959
6)	Elsau	Bänninger, Gertrud	1935	1955	30. 4. 1959
4)	Turbenthal	Ruff-Bürgi, Ursula	1933	1954	30. 4. 1959
6)	Eglisau	Bachofen, Hansuli	1934	1955	30. 4. 1959
6)		Froesch, Martin	1934	1955	18. 4. 1959

Sekundarlehrer

3)	Zürich-Waidberg	Dr. Bär, Oskar	1928	1949	15. 4. 1959
3)	Zollikon	Adolph, Walter	1916	1937	30. 4. 1959
2)	Adliswil	Hartmann, Ruth	1929	1952	30. 4. 1959

Arbeitslehrerinnen

1)	Zürich-Zürichberg	Lutz, Elisabeth	1932	1953	30. 4. 1959
4)	Hombrechtikon	Buck-Peter, Elsbeth	1933	1954	30. 4. 1959
2)	Rüti	Dietliker, Elsbeth (V.)	1934	1956	31. 10. 1958
6)	Winterthur-Oberwinterthur	Ammann-Habersaat, Marie	1933	1954	30. 4. 1959
4)		Schneider-Tobler, Margrit	1929	1950	30. 4. 1959
2)	Wallisellen	Bruder-Dubach, Greth	1929	1950	31. 12. 1958

Hauswirtschaftslehrerin

1)	Männedorf	Bringolf, Hulda	1898	1919	31. 12. 1958

1) Aus gesundheitlichen Gründen
2) Verheiratung
3) Uebernahme einer andern Stelle
4) Aus familiären oder persönlichen Gründen
5) Weiterstudium
6) Auslandaufenthalt

Hinschied

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrerin				
Zürich-Uto	Wettstein-Kindlimann, Marta (V.)	1891	1910—1959	19. 11. 1958

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarschule	
Zürich-Uto	Bachmann, Hans Rudolf, von Richterswil	5. 1. 1959
Zürich-Limmattal	Brunner, Regula, von Zürich und St. Gallen	5. 1. 1959
	Koblet, Leny, von Winterthur	5. 1. 1959
	Tobler, Hansjörg, von Heiden (AR)	5. 1. 1959
Zürich-Waidberg	Christoffel, Reto, von Glarus	5. 1. 1959
Zürich-Glattal	Kobi, Margot, von Münchenbuchsee	5. 1. 1959
Uster	Göpfert, Heinz, von Untervaz (GR)	5. 1. 1959
Winterthur-Altstadt	Strasser, Magdalena, von Winterthur	6. 1. 1959
	Arbeitslehrerinnen	
Zürich-Glattal	Lienhard-Bachmann, Elsbeth, von Zürich	5. 1. 1959
Wallisellen	Läubin-Würgler, Ruth, von Basel	5. 1. 1959
Rümlang	Vollenweider, Elisabeth, von Zürich	5. 1. 1959
	Hauswirtschaftslehrerin	
Männedorf	Vollenweider, Margrit, von Mettmenstetten und Gossau (ZH)	1. 1. 1959

2. Höhere Lehranstalten

Universität

Habilitation. Dr. med. Peter Ricklin, geboren 1920, von St. Gallenkappel (SG), erhält auf Beginn des Sommersemesters 1959 an der Medizinischen Fakultät die venia legendi für das Gebiet der Unfallmedizin.

Habilitation. Dr. med. Max Aufdermaur, geboren 1914, von Schwyz, erhält auf Beginn des Sommersemesters 1959 an der Medizinischen Fakultät die venia legendi für allgemeine und spezielle Pathologie und pathologische Anatomie.

Hinschied am 1. Dezember 1958: Dr. Otto William Brunner, geboren 1878, von St. Gallen, Honorarprofessor an der Universität Zürich.

Literargymnasium Zürichberg, Zürich. Prorektor. Als Prorektor wird auf den 16. April 1959 für den Rest der Amtsdauer 1955/59 gewählt: Dr. Hans Ulrich Voser, geboren 1919,

von Brugg und Baden (AG), Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte am Literargymnasium Zürichberg, Zürich.

Wahl von Dr. Oskar Bär, geboren 1928, von Wädenswil, zum Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Realgymnasium Zürichberg, Zürich. Rücktritte: Prof. Dr. Max Scherrer, geboren 1895, von Neukirch-Egnach (TG), wird auf den 31. Dezember 1958 invaliditätshalber unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Biologie und Geographie am Realgymnasium entlassen.

Dr. Werner Mettler, geboren 1926, von Hemberg (SG), wird auf den 15. April 1959 zum Zwecke der Uebernahme einer andern Tätigkeit unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte am Realgymnasium entlassen.

Gymnasium Freudenberg, Zürich. Am Gymnasium Freudenberg in Zürich wird auf Beginn des Schuljahres 1959/60 eine Lehrstelle für Religion geschaffen.

Oberrealschule Zürich. Mit Amtsantritt auf den 16. April 1959 werden gewählt:

Christian Clavuot, geboren 1932, von Zernez (GR), als Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie.

Dr. Hans Graber, geboren 1914, von Zürich und Grossdietwil (LU), als Hauptlehrer für Biologie, unter Verleihung des Professortitels.

Dr. Heinrich Maag, geboren 1928, von Zürich und Oberglatt, als Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie.

Friedrich Adolf Muschg, geboren 1934, von Zollikon, als Hauptlehrer für Deutsch.

Hansruedi Pletscher, geboren 1925, von Schleitheim (SH), als Hauptlehrer für Turnen.

Pierre Tamborini, geboren 1915, von Neuchâtel und Agno (TI), als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, unter Verleihung des Professortitels.

Handelsschule Zürich. Rücktritt. Prof. Dr. Caesar Stucki, geboren 1915, von Häutlingen (BE), wird zum Zwecke der Uebernahme einer andern Tätigkeit auf den 31. Januar 1959 als Hauptlehrer für Handels- und Kontorfächer an der Handelsschule Zürich unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Wahl von Prof. Dr. Alfred Läuchli, geboren 1899, Rektor der Kantonsschule Winterthur, auf den Zeitpunkt der Schulteilung (16. April 1959) zum Rektor der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Wahl von Prof. Dr. Hugo Sommerhalder, geboren 1912, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte an der Kantonsschule Winterthur, zum Prorektor der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur auf den 16. April 1959.

Mit Amtsantritt auf den 16. April 1959 werden gewählt:

Dr. phil. Jakob Eggenberger, geboren 1930, von Grabs (SG), als Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte.

Hansjörg Graf, geboren 1930, von Rafz, als Hauptlehrer für Turnen und Schwimmen.

Lic. phil. Peter Rüsch, geboren 1933, von Speicher (AR), als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch.

Dr. phil. Ernst Wälti, geboren 1921, von Wädenswil, als Hauptlehrer für Geschichte und Geographie.

Dr. Paul Wolfer, geboren 1926, von Zürich, als Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Prof. Dr. Fritz Bestmann, geboren 1913, von Zürich, Prorektor der Kantonsschule Winterthur, zum Rektor des kantonalen Gymnasiums Winterthur auf den 16. April 1959.

Als Prorektoren werden auf den 16. April 1959 gewählt:

Prof. Dr. Walter Rupli, geboren 1921, von Hallau (SH), Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch und Prorektor der Kantonsschule Winterthur.

Prof. Erich Tenger, geboren 1916, von Schleitheim (SH), Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie an der Kantonsschule Winterthur.

Wahl von Theodor Siegrist, geboren 1932, von Meisterschwanden (AG), als Hauptlehrer für Deutsch, Geschichte und Latein, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Wahl von Daniel Schläpfer, geboren 1930, von Wald (AR) und Basel, als Hauptlehrer für Geographie und Biologie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Wahl von Hanspeter Stump, geboren 1924, von Flawil (SG), als Hauptlehrer für Physik und Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Kantonsschule Zürcher Oberland. Mit Amtsantritt auf den 16. April 1959 werden gewählt:

Friedrich Joss, geboren 1922, von Wädenswil, als Hauptlehrer für Klavierunterricht und Singen.

Georg Kertes, geboren 1904, von Zürich, als Hauptlehrer für Violinunterricht.

Aimée Leonardi, geboren 1925, von Zürich, als Hauptlehrerin für Klavierunterricht.

Hans Jakob Streiff, geboren 1930, von Linthal (GL), als Hauptlehrer für Chemie.

Dr. Egon Wilhelm, geboren 1931, von Grüsch (GR), als Hauptlehrer für Deutsch.

Technikum Winterthur. Mit Amtsantritt auf den 16. April 1959 werden gewählt:

Dr. sc. math. Hans Blumer, geboren 1924, von Glarus, als Hauptlehrer für Mathematik.

Gerhard Everts, geboren 1917, von Luzern, als Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer.

Marcel Gagg, geboren 1915, von Zürich und Kreuzlingen (TG), als Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer.

Hans Heinrich Hauri, geboren 1924, von Reitnau (AG), als Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer.

Verschiedenes

Schulfunksendungen Februar/März 1959

		Ab Schulj.
10. Februar 20. Februar	Der Beduinendoktor Hörfolge von M. Y. Ben-gavriêl, Jerusalem	7.
12. Februar 16. Februar	Ruedi Egger findet seinen Weg Wie einem Behinderten geholfen wird Hörspiel von Dr. med. Hans Stauffer, Aarau	6.
17. Februar 25. Februar	„Finsterer Himmel, pfeifender Wind . . ". Historische Balladen Ernst Segesser, Wabern	7.
19. Februar 27. Februar	Auf den Spuren Suworows Hörbilder von Hans Thürer, Mollis	7.
23. Februar 4. März	Kleine Weisen für zwei Instrumente von Mozart Dr. Max Zulauf, Bern	6.
26. Februar 2. März	Henri Rousseau: Urwaldlandschaft Bildbetrachtung von Dorothea Christ, Basel	6.
5. März 11. März	Aus dem Alltag der Bergkinder von Romoos Hörfolge von Paul Schenk, Bern, und Josef Duss, Romoos	6.
10. März 16. März	„Ich weiss, dass mein Erlöser lebt" Wie G. F. Händel den „Messias" schuf Hörspiel von Ernst Müller, Basel	8.
12. März 20. März	Unser Feldhase ist bedroht Vom Verschwinden des Hasen aus unsern Feldern Es berichten Dr. Walter Keller und Waldemar Feller, Zürich	5.
13. März 18. März	Unser Land im Kriegsjahr 1940 Ein Querschnitt mit Dokumentaraufnahmen Hans Rudolf Hubler, Bern	8.

Offene Lehrstellen

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Infolge Weiterstudium des bisherigen Amtsinhabers und Austritts aus dem Schuldienst ist an unserer Schule per sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1959/60 die Lehrstelle für die 1./2. und 7./8. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, je zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die Freude an einem geordneten Schuldienst in ruhiger Landgemeinde nächst der Stadt Zürich haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Aesch, Ernst Schmid, Aesch, einzureichen.

Aesch bei Birmensdorf, den 20. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

An unserer Schule sind zur definitiven Besetzung auf Frühjahr 1959 folgende Lehrstellen offen:

Sekundarschule: **2 Lehrstellen,** je eine sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Gemeindezulage: Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, plus 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die kantonale Beamtenversicherung ist obligatorisch.

Primarschule: 2 Lehrstellen an der Elementarstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
2 Lehrstellen an der Oberstufe

Gemeindezulage: Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, plus 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die kantonale Beamtenversicherung ist obligatorisch.

Schriftliche Bewerbungen unter Beilage der üblichen Ausweise und einer Abschrift des Stundenplanes sind bis Ende Februar 1959 zu richten an unsern Präsidenten, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon.

Dietikon, den 5. Januar 1959 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Schlieren

An unserer Schule sind zur definitiven Besetzung auf Beginn des Schuljahres 1959/60 folgende Lehrstellen offen:

Primarschule: 1—2 Lehrstellen an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Realstufe

Sekundarschule: 3 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Die Gemeinde Schlieren hat als Vorort gute Verkehrsverbindungen mit der Stadt Zürich, mit dem Vorteil einer aufblühenden Industriegemeinde.

Gemeindezulage: Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Primarlehrer, Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— für Sekundarlehrer, plus je 4 % Teuerungszulage. Jährliche Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Kind werden ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Eintritt in die BVK ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Der schriftlichen Bewerbung um eine Lehrstelle bitten wir, die üblichen Ausweise und eine Abschrift des Stundenplanes beizulegen. Anmeldungen sind erbeten bis zum 15. Februar 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren.

Schlieren, den 9. Januar 1959 Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Schule im neuerstellten Schulhaus folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung offen:

Primarschule: 2 Lehrstellen an der Realstufe

Sekundarschule: 1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
(unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde)

Gemeindezulage: Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Primarlehrer, Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— für Sekundarlehrer, plus je 4 % Teuerungszulage sowie Kinderzulagen. Der Eintritt in die BVK ist obligatorisch. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende Februar 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Weid, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 16. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Aeugst a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist die Lehrstelle an der Abteilung Aeugsterthal (1. bis 5. Kl.) neu zu besetzen.

Gemeindezulage: Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Es steht eine schöne, mit allem Komfort versehene Lehrerwohnung zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis Ende Februar an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Eugen Maag, Aeugst a. A., zu richten.

Aeugst a. A., den 19. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1959/60 zwei Lehrstellen an der Realstufe definitiv zu besetzen, im Schulhaus Affoltern a. A. eine Zweiklassenschule und im Schulhaus Zwillikon eine Dreiklassenschule.

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—, zusätzlich zurzeit 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindebesoldung wird versichert. Wohnungen stehen zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alb. Baer-Aeberli, Uerklis, Affoltern a. A., bis Ende Februar 1959 einzureichen.

Affoltern a. A., den 15. Januar 1959 Die Schulpflege

Sekundarschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Sekundarschule Affoltern a. A. die neugeschaffene, vierte Lehrstelle durch einen Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—, wobei das Maximum nach zehn Jahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. G. Mosca, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 20. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Kappel am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Kappel a. A. die Lehrstelle, umfassend die Klassen 1—6, definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2700.—. Das Maximum wird nach sechs Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dazu steht im Schulhaus für eine verheiratete Lehrkraft eine Wohnung zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes bis 20. Februar 1959 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Wüthrich, Uerzlikon-Kappel a. A., einzureichen.

Kappel a. A., den 8. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Maschwanden

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist die Lehrstelle an unserer Unterstufe (1. bis 3. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues Lehrerwohnhaus an wundervoller Lage steht zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Pfarrer A. Schmidt, Maschwanden.

Maschwanden, den 17. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realstufe
(wegen Rücktritt des jetzigen Lehrers altershalber)

1 Lehrstelle an der Oberstufe
(wegen Weiterstudium des jetzigen Lehrers)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900.— bis Fr. 3300.—, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Eine Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rob. Gut, Toussen, Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 19. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Hirzel

Auf Beginn des neuen Schuljahres ist die Stelle an der Schule auf Hirzel-Höhe (1. bis 3. Klasse) neu zu besetzen. Interessenten steht eine schöne Wohnung zur Verfügung. Die Gemeindezulage richtet sich nach der Besoldungsverordnung und ist bei der Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende Februar 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Stocker, Hirzel, zu richten.

Hirzel, den 5. Januar 1959 Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Sekundarschule eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, plus 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Steinlin, Gartendörfli 3, Langnau a. A.

Langnau a. A., den 20. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Richterswil-Dorf:	1 Lehrstelle an der Unterstufe
	1 Lehrstelle an der Mittelstufe
Samstagern:	1 Lehrstelle für die 1./2. Klasse
	1 Lehrstelle für die 3./4. Klasse

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—, zusätzlich derzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) sind bis 15. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Frey-Wermuth, Säntisstrasse 18, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 17. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist für den Unterricht an der Primar- und Sekundarschule sowie an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Richterswil die Stelle einer Haushaltungslehrerin neu zu besetzen. Es sind 8—10 Wochenstunden zu erteilen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 47.50 im Minimum und Fr. 95.— im Maximum, plus derzeit 4 % Teuerungszulage.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind unter Beilage eines Stundenplanes bis spätestens 31. Januar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Frey, Säntisstrasse 18, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 17. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Thalwil

An der Arbeitsschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 wegen Rücktrittes der bisherigen Amtsinhaberin eine Lehrstelle mit zirka 24—26 Wochenstunden neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro Jahresstunde zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird im elften Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 15. Februar 1959 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses und des Patentes sowie des Stundenplanes an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Nöthiger, Häuslerstrasse 30, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. Januar 1959 Die Schulpflege

Schule Hombrechtikon

Wünschen Sie sich zu verbessern? An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres folgende Stellen zu besetzen:

Feldbach:	1 Lehrstelle 1./2. Klasse
	1 Lehrstelle 3./4. Klasse
Hombrechtikon:	2 Lehrstellen der Unterstufe
	1 Lehrstelle der Oberstufe

Wir bieten eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, eine Familienzulage von Fr. 300.— und eine Teuerungszulage von 4 %. Bei einer Progression von zehn Jahren rechnen wir Ihre bisherigen Dienstjahre an. Ferner versichern wir die Gemeindezulage bei der Beamtenversicherungskasse.

Richten Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen bis Ende Februar an unseren Präsidenten, Herrn Walter Weber, Steihäldeli, Feldbach.

Hombrechtikon, den 15. Januar 1959. Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberstufe (neuerrichtete 3. Stelle)
1 Lehrstelle an der Förderklasse (2. bis 5. Schuljahr)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— (für Lehrerinnen bis Fr. 3600.—), zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent), Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis zum 21. Februar 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. P. Schulthess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 20. Januar 1959 Die Schulpflege

Arbeitsschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Arbeitsschule die definitive Stelle einer

Arbeitslehrerin

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt Fr. 60.— bis Fr. 110.—, plus 4 % Teuerungszulage pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 20. Februar 1959 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise sowie des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle der Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Stolz-Isler, Seeacker, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 14. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Zumikon

An der Primarschule Zumikon ist auf Frühjahr 1959 in das bis dahin eben fertig werdende neue Schulhaus eine Lehrstelle an der Elementarstufe (eventuell Realstufe) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—. Dazu werden 4 % Teuerungszulage ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Verheiratete Lehrer erhalten eine Familienzulage von Fr. 300.—; die Kinderzulage beträgt Fr. 240.— pro Kind. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Auf Wunsch wird seitens der Schulpflege für eine neue Wohnung zu günstigen Bedingungen gesorgt.

Bewerberinnen und Bewerber, die auf Frühjahr 1959 im Kanton Zürich wahlfähig sind, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eines Lebenslaufes und des gegenwärtigen Stundenplans bis 23. Februar 1959 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. W. Schmidt, im Maiacher, Zumikon, einzureichen.

Zumikon, den 16. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Realstufe des Schulkreises Wolfhausen eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Zusätzlich wird eine Familienzulage ausgerichtet sowie 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Eine gutausgestattete Lehrerwohnung ist vorhanden. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 20. Februar 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 13 Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

Wir suchen auf den Schulbeginn 1959 tüchtige Lehrkräfte für

die Elementar- und Realstufe

Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Nähere Angaben siehe Seite 269, Nummer 9 des „Amtlichen Schulblattes".

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung zusammen mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Keller, Hermikonstrasse 25, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 20. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an der Schule Haselhalden folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse
1 Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. A. Spörri, Bauma, zu richten, wo auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird. Tel. (052) 4 61 19.

Bauma, den 19. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Hittnau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Schule die Lehrstelle an der 3. und 4. Klasse zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und für Ledige Fr. 1800.— bis Fr. 2800.—. Der Beitritt zur Beamtenversicherung ist obligatorisch.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis 28. Februar 1959 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Fankhauser, Hasel-Hittnau, einzureichen. Der derzeit amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Hittnau, den 12. Januar 1959 Die Schulpflege

Arbeitsschule Hittnau

An der Primar- und Sekundarschule Hittnau ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1959 die Arbeitslehrerinnenstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 90.— pro wöchentliche Jahresstunde. Der Beitritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Ein nettes Zimmer mit Pension steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten bis 1. März 1959 mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission Hittnau, Frau L. Ganz, Unterhittnau.

Hittnau, den 18. Januar 1959 Die Schulpflege

Arbeitsschule Pfäffikon (ZH)

An der Arbeitsschule der Schulgemeinde Pfäffikon ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1959/60, eine volle Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und des Stundenplans raschmöglichst an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Alice Stahel-Derrer, Hochstrasse, Pfäffikon, einreichen.

Pfäffikon, den 13. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Bertschikon

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule Gundetswil die Lehrstelle 1. bis 3. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, für Verheiratete Fr. 200.— mehr, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden können. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherung ist möglich. Eine freundliche Wohnung steht für Fr. 450.— zur Verfügung.

Berufsfreudige Lehrerinnen oder Lehrer sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis am 15. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschule Bertschikon, Herrn Paul Hofmann, Zünikon-Elgg, einzureichen.

Bertschikon, den 20. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Dättlikon

Auf Frühjahr 1959 haben wir ein neues Schulhaus und daher auf Beginn des Schuljahres 1959/60 an der Oberstufe (Mehrklassensystem) eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— für ledige Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Ein schönes, alleinstehendes Lehrerhaus steht zur Verfügung. Als Mietzins werden Fr. 1000.— berechnet.

Bewerber, die den Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Kollbrunner, Dättlikon, einzureichen.

Dättlikon, den 20. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Für die 3./4. Klasse eventuell die Spezialklasse (letztere vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion) suchen wir eine tüchtige Lehrkraft.

Die Gemeindezulage beträgt gemäss kantonalem Höchstansatz Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, plus Teuerungszulage und eventuell Spezialklassen-Entschädigung. Sie ist vollumfänglich bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein Lehrerwohnhaus befindet sich im Stadium der Projektierung.

Wir bitten Bewerber(innen), ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ulrich Etzensperber, Rickenbach, zu senden.

Rickenbach, den 14. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Lehrer resp. Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für Lehrerinnen, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Jucker, Seuzach, einzureichen.

Seuzach, den 14. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Oberstufe folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle für Sekundarlehrer,
mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

1 Lehrstelle für Sekundarlehrer,
sprachlich-historischer Richtung

1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die Gemeindezulage beträgt für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, plus 4% Teuerungszulage; für Werklehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, plus 4 % Teuerungszulage und Fr. 600.— als Zulage für Versuchsklasse. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Neues Oberstufenschulhaus.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Lehrtätigkeit, Patent, Wählbarkeitszeugnis und Stundenplan sind bis 28. Februar 1959 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Seuzach, Herrn C. Probst, Winterthurerstrasse, Seuzach (ZH), zu richten.

Seuzach, den 17. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Buch am Irchel

Die Stelle an unserer Unterstufe wird im Frühling 1959 wegen Verheiratung der bisherigen Lehrerin frei. Trotz der Ausschreibung im Oktober konnte sie noch nicht besetzt werden.

Die freiwerdende Abteilung (1. bis 3. Klasse) umfasst zirka 30 Schüler. Unser schön gelegenes Schulhaus wurde vor einem Jahr vollständig renoviert und die Schulzimmer mit neuem Mobiliar versehen. Die Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert ist, beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2500.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine freundliche Vierzimmerwohnung kann zu sehr bescheidenem Mietzins zur Verfügung gestellt werden.

Wer interessiert sich für diese Lehrstelle? Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis zum 20. Februar 1959 an den Schulpräsidenten, Herrn Willy Gubler, Buch a. I., zu richten, der auch für weitere Auskünfte (Tel. 052/4 23 43) gerne bereit ist.

Buch a. I., den 20. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Feuerthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle für die Mittelstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1200.— bis Fr. 3200.—, für Verheiratete Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 28. Februar 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Wiesmann, Zahnarzt, Feuerthalen, einzureichen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Feuerthalen, den 8. Januar 1959 Die Schulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist die Lehrstelle an unserer Sechsklassenschule in **Oerlingen** definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage, und ist bei der BVK versichert. Zudem wird die Zulage für ungeteilte Schulen ausgerichtet. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Fink, Kleinandelfingen, zu richten.

Kleinandelfingen, den 10. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaber sind die Lehrstellen an den Unter- und Mittelstufenabteilungen auf Beginn des Schuljahres 1959/60 unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung neu zu besetzen.

Die Besoldungsverordnung ist in Revision. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ringli-Frauenfelder, Uhwiesen, zu richten.

Uhwiesen, den 6. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
(der derzeitige Verweser gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle an der Oberstufe (7. und 8. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— für ledige Lehrer und Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— für verheiratete Lehrer, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind bis zum 15. Februar 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Rapold, Seegraben 2, Marthalen, einzureichen.

Marthalen, den 21. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Sekundarschulkreis Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Sekundarschule in Marthalen eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3800.— und ist der BVK angeschlossen. Der Aufstieg vom Minimum erfolgt in gleichen Be-

treffnissen, so dass mit Beginn des elften angerechneten Dienstjahres das Maximum erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerber werden höflich gebeten, ihre Anmeldung an unseren Präsidenten Olaf Breuning, Marthalen, einzusenden.

Marthalen, den 13. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 4000.— und für Ledige Fr. 2200.— bis Fr. 3700.—, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Für einen verheirateten Sekundarlehrer ist eine Wohnung vorhanden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Konrad Zeller, Bankverwalter, Oberstammheim, einzureichen.

Stammheim, den 15. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Uhwiesen

Auf Beginn des neuen Schuljahres ist an unserer Schule zufolge Erreichung der Altersgrenze des bisherigen Inhabers

eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

zu besetzen

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2600.— bis Fr. 3600.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Stundenplan) an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Rud. Hefti, Prokurist, Flurlingen, einzureichen.

Uhwiesen, den 16. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Mittel- oder Oberstufe zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer, beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen), zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 20. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an der Primarschule Bassersdorf zu besetzen

1 Lehrstelle an der Förderklasse
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrkräfte, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 16. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Arbeitsschule Bassersdorf

1 Lehrstelle

zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 70.— bis Fr. 110.— pro wöchentliche Jahresstunde, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 16. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Elementarstufe eine Lehrstelle neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage; sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes bis zum 28. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Stadelmann, Dietlikon, einzureichen.

Dietlikon, den 15. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Schule (vorbehältlich der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung) eine Lehrstelle in sprachlich-historischer Richtung definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4000.— zuzüglich Teuerungszulage nach kantona-

lem Ansatz, zurzeit 4 %. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert.

Anmeldungen sind bis 10. März unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Niederhasli, Herrn Richard Braunschweiler, Niederglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 18. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle zu besetzen für den Unterricht in einem neuen netten Schulzimmer. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— (für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, plus 4 % Teuerungszulage, mitversichert bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Jetzer, Sandacker, Otelfingen, einzureichen.

Otelfingen, den 19. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Regensdorf (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Schule eine Sekundarlehrstelle (sprachlich-historischer Richtung) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist, beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3500.— für ledige und Fr. 2200.— bis Fr. 3800.— für verheiratete Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Kinderzulage Fr. 240.— pro Kind.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 1. März 1959 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Karl Dübendorfer, Riedthof, Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 10. Januar 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Schöfflisdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle an der Mittelstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— für ledige und Fr. 2200.— bis Fr. 3400.— für verheiratete Lehrer und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. Februar 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Adolf Vogel, Schöfflisdorf, einzureichen. Der jetzige Verweser gilt als angemeldet.

Schöfflisdorf, den 5. Januar 1959 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1959, auf Grund der abgelegten Prüfungen und der nachfolgenden verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Strebel, Wolfgang, von Zürich und Buttwil (AG): „Die Aussonderung im Konkurs, insbesondere nach Artikel 202 SchKG".

De Joncheere, Theodor, von Zürich: „Der Rechtsschutz in Verfassungsstreitigkeiten durch die politischen Bundesbehörden".

Lanz, Heinz, von Rohrbach (BE): „Die Haftung des Staates als Eigentümer von Werken".

Ramser, Urs Peter, von Schnottwil (SO): „Das Bild des Menschen im neuern Staatsrecht (Die Antinomie des Westens und des Ostens)".

Schwager, Peter, von Balterswil (TG) und Küsnacht (ZH): „Die Nachfolge in den Zivilprozess infolge Erbganges".

Zürich, den 16. Januar 1959 Der Dekan: M. Guldener

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Jenny, Eduard, von Entlebuch (LU): „Ueber eine Modifikation des l-Phosphofructaldolase-Testes (Beitrag zur Diagnostik von Leberkrankheiten)".

Clodius, Leo, von Freienbach (SZ): „Ueber das Verhalten der Azetylcholinesterase der Endplatte nach Durchtrennung des motorischen Nerven".

Meier-Goehr, Dorothea, von Opfikon und Rümlang (ZH): „Zur Frage der Vestibularisstörungen bei fenestrierten Otosklerose-Patienten".

Naville, Aloys Henri, von Genf: „Die Einwirkung der Antibiotika auf den Verlauf der Adnexitiden".

Schlegel, Hans, von Sevelen (SG) und Zürich: „Okklusivhydrocephalus bei Verschluss der Foramina Monroi, Magendii und Luschkae (ohne Berücksichtigung der tumorbedingten Verlegungen)".

Grossman, Raymond, von Newark N. Y. (USA): „The symptom of an electrical discharge caused by flexion of the head in trauma to the skull and cervical spine".

Von Büren, Urs, von Solothurn: „Ueber den Einfluss des somatotropen Hormons auf die Aldosteronausscheidung".

Grandjean, Theo, von La Côte-aux-Fées (NE): „Ueber die Wirkung von Digitalis (Lanatosid-C und Digitoxin) auf Elektrokardiogramm und Herzmuskel des Meerschweinchens".

Largiadèr, Felix, von Santa Maria i. M. (GR): „Morphologie, Histogenese und Klassifikation der Nierentumoren".

Wehrli, Lore, von Schaffhausen: „Ueber die Organisation der Rheumabekämpfung in Holland".

Ziegler, Alfred, von Schaffhausen: „Erblichkeit und elektroencephalographischer Befund bei 1000 Epileptikern".

Kolb, Ruth, von Zürich: „Statistische Untersuchungen über die Tuberkulose-Erkrankungen an einer Schwesternschule, mit besonderer Berücksichtigung der Einflüsse auf dieselben durch die BCG-Impfung".

Liebich, Heinz, von Zürich: „Betrachtung einer Endemie von 74 Fällen primärer Ingestionstuberkulose".

Schneider, Heinrich, von Uster (ZH): „Die Psychopathologie des 5-Hydroxytryptamin-(Serotonin)Stoffwechsels, speziell beim Dünndarmkarzinoid".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Miller, Bernhard, von Schlieren und Wil (ZH): „Die Kieferfrakturen des zahnärztlichen Universitätsinstitutes Zürich in den Jahren 1945—1957 (Statistische Untersuchungen an 508 Fällen unter besonderer Berücksichtigung der Therapie und des Behandlungsergebnisses".

Rieder, Hans, von Horgen (ZH): „Das Volumenverhalten von Silberamalgamen während des Erhärtens bei 37 ^{0} C in Wasser".

Stähle, Hansjörg, von Zürich: „Bestimmung der mesio-distalen Kronenbreite der bleibenden Eckzähne und Prämolaren vor ihrem Durchbruche".

Zürich, den 16. Januar 1959 Der Dekan: F. Leuthardt

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Weilenmann, Peter, von Winterthur: „Die Presuren-Narkose beim Hund".

Koch, Hans, von Obersommeri (TG): „Untersuchungen über die Antistinbehandlung bei den Haustieren".

Roffler, Georg, von Grüsch (GR): „Untersuchungen über Ursache und Behandlung des sogenannten Zungenschlagens des Rindes".

Zürich, den 16. Januar 1959 Der Dekan: H. Spörri

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Schmidlin, Guido, von Triengen (LU): „Hölderlins Ode: Dichterberuf".

Rahn, Bernhard, von Zürich: „Wolframs Sigunendichtung (eine Interpretation der ‚Titurelfragmente')".

Kuhn-Meierhans, Doris, von Bünzen AG): „Le curé de Tours (Studie zur Macht und Ohnmacht des Menschen im Werke von Honoré de Balzac)".

Zürich, den 16. Januar 1959 Der Dekan: E. Staiger

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Frei, Charles J., von Zürich: „Der Wirkungsquerschnitt für die Elektronenpaarerzeugung im Felde von Elektronen mit 6 MeV Gammastrahlung".

Baumann, Conrad G., von Zürich: „Ueber Schachtelhalm-Alkaloide".

Schumacher, Hugo, von Sulz (AG): „Reaktionen mit ^{15} N-Distickstoffoxyden".

Zürich, den 16. Januar 1959 Der Dekan: K. Clusius